Sonderbriefmarken-Service-Leistung für Sammler



Vorsitzender Willi Laue (rechts) ehrte die Mitarbeiter des Postamtes Gütersloh, Herbert Schmidt (links) und Joachim Halfpap, durch die Verleihung der bronzenen Verdienstmedaille des Vereins für Philatelie, Gütersloh. Foto: W. Knott

Gütersloh (-ott). Der Verein für Philatelie Gütersloh nahm in seiner jüngsten Jahreshauptversammlung eine seltene Ehrung vor. Vorsitzender Willi Laue verlieh an zwei Mitarbeiter des Postamtes Gütersloh die bronzene Verdienstnadel: Postamtsrat Joachim Halfpap und Kundenberater Herbert Schmidt. »Post und Briefmarkensammler gehören eng zusammen«, begründete Laue die Ehrung, welche der Vorstand einstimmig beschlossen hatte.

Herbert Schmidt, auch für Öffentlichkeitsarbeit zuständig, benutzte die Gelegenheit, das Interesse der Post an den Sammlern darzulegen. Ansich sei ja die Briefmarke nichts mehr als eine Urkunde, daß der Postbenutzer die erforderliche Gebühr bezahlt habe. Dennoch gebe die Post jährlich Millionen für 55 Sonderbriefmarken aus. Dies sei eine Service-Leistung zum Nulltarif.

Schmidt bat um Verständnis, daß gelegentlich nicht alle Stempel-Sonderwünsche zur Zufriedenheit der Sammler ausfallen. Es genüge nicht, einen entsprechenden hinweis auf den Umschlag zu schreiben, sondern man solle, da die meisten Briefe maschinell gelegen werden, den Sonderbriefkasten beim Postamt Gütersloh benutzen bzw. bei kleineren Ämtern den Beamten direkt ansprechen. Die Post sei für Wünsche der Sammler stets offen.

Die Auszeichnung nehme er stellvertretend für alle Kolleginnen und Kolegen entgegen, erklärte Schmidt.



24 Mitglieder zeichneten die Philatelisten in der Jahreshauptversammlung für langjährige Mitgliedschaft aus.

Verein für Philatelie will sein 50jähriges Bestehen feiern

Große Ausstellung in der Stadthalle geplant – Treue Mitglieder wurden geehrt – Zusammenarbeit mit der Post wurde gerühmt

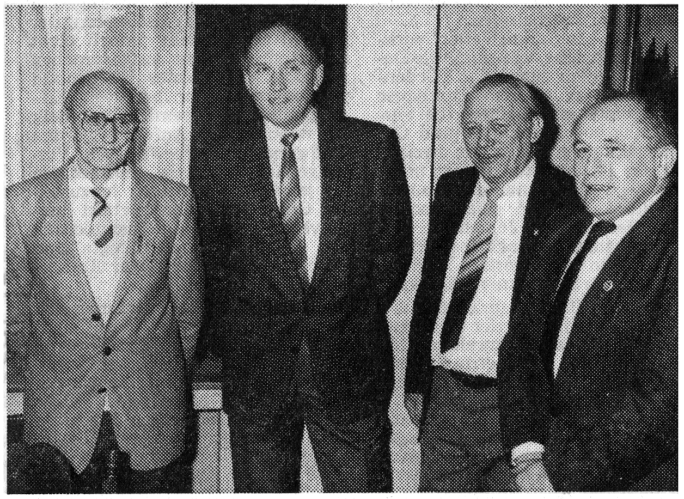
Gütersloh (ao). Ein großes und ereignisreiches Jahr steht vor dem Gütersloher Verein für Philatelie. Das 50jährige Bestehen des Vereins soll im Oktober mit großem Aufwand gefeiert werden. In der Stadthalle wird es am 8. und 9. Oktober eine Ausstellung „Rang III" mit Jugendbeteiligung geben, dabei soll eine große Tombola stattfinden. Ein Treffen der Arbeitsgemeinschaft der ostwestfälischen Sammlervereine zu einer Tagung schließt sich an. Für den 8. Oktober ist ein Festball vorgesehen. In der Stadthalle ist an beiden Tagen ein Sonderpostamt. Der Verein gibt dazu einen Sonderstempel heraus, der die Frontansicht der Stadthalle zeigt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung in der Heidewaldgaststätte konnte der Vorsitzende Willi Lave eine Reihe von verdienten Mitgliedern begrüßen. Auf Bundesebene gab es Ehrungen für Gerhard Mertin und Karl-Heinz Thieme, die die silberne Verdienstnadel erhielten, und für Heinrich Kardinahl und Willi Laue, die mit der bronzenen Verdienstnadel im Rahmen des deutschen Philatelistentages in Koblenz ausgezeichnet wurden. Bronzene Nadeln auf Vereinsebene für zehnjährige Mitgliedschaft gingen an Elisabeth Kleinschmidt, Alfred Michael Mielke, Peter Röver, Martin Schüttforth, Rudolf Strecker und Alfred Tzscheutschler. Eine silberne Nadel für 15jährige Mitgliedschaft erhielten Klaus Engelhardt, Ernst-August Lübbermann, Hedwig Nieczuja-Cerniawski, Josef Ortjohann und Sigmar Stowinski. Die goldene Auszeichnung für eine 25jährige Mitgliedschaft bekamen Rudolf Baetger, Friedel Beckmann, Bruno Berenbrink, Peter Engelmann, Joachim Fritsche, Paul Grosser, Jürgen Hintzler, Hans Leutgert, Siegfried Puls, Heinz Schammer, Horst Semder, Karl-Heinz Thieme und Werner Nordmann.

Viele Zuschriften erhielt der Urlaubswettbewerb des Vereins. Der beste Auslandsgruß kam vom Matterhorn aus der Hand von Ernst Böhme. Die schönste Karte aus dem Inland stammte von Bernhard Hennig vom Ausstellungsgelände in Sindelfingen. Der Preis für den häufigsten Tauschtagsbesucher ging an Heinz Marzingkowski, der mit der „Goldenen Pinzette" ausgezeichnet wurde.

Rechtzeitig zum Jubiläum des 178 Mitglieder zählenden und damit sechstgrößten Vereins in Nordrhein-Westfalen gibt es auch für die Vereinspostille ein neues Gesicht. Die neue Gestaltung, ausgeschrieben im Rahmen eines Wettbewerbs, kommt von Manfred Schleicher.

Zwei Verdienstmedaillen des Vereins wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung verliehen. Auf einstimmigen Beschluß gehen sie an Joachim Halfpap und Herbert Schmidt vom Postamt Gütersloh, die für ihr offenes Ohr gegenüber den Philatelisten die bronzene Vereinsmedaille in Empfang nehmen konnten. Herbert Schmidt bedankte sich im Namen aller Postkollegen, die stets darum bemüht seien, den Wünschen der Philatelisten nachzukommen. Am 10. April steht in der Stadthalle wieder ein Großtausch an. Für den Mai ist eine Fahrt ins Blaue vorgesehen.



Hohe Ehrungen auf Bundesebene gab es für Heinrich Kardinahl, Gerhard Mertin, Willi Laue und Karl-Heinz Thieme (von links). Bilder: Olschewski

Pressebericht - 06.03.1988

Verein für Philatelie besteht seit 50 Jahren

Hauptversammlung vom 6.3.88

Am 8. und 9. Oktober wird gefeiert

Gütersloh (-p). Der Gütersloher Verein für Philatelie richtet seinen Blick auf ein Jubiläum: Vor 50 Jahren wurde der Verein gegründet, und das soll am 8. und 9. Oktober in der Stadthalle gefeiert werden. Eine große Ausstellung mit Bewertung der Exponate, eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälischer Sammlervereine und ein Festball sollen Höhepunkte der Veranstaltung sein. Außerdem wird in der Halle ein Sonderpostamt eingerichtet, wo der Verein einen Sonderstempel mit der Vorderansicht der Stadthalle herausgibt.

Auf der Jahreshauptversammlung der Philatelisten in der Heidewald-Gaststätte gab Vorsitzender Willi Laue diese ersten Informationen zum geplanten Programm. Ins Jubiläumsjahr geht der Verein mit 178 Mitgliedern. Er ist der sechstgrößte in Nordrhein-Westfalen. Im vergangenen Jahr verstarben, wie der Vorsitzende erinnerte, die Mitbegründer des Vereins, Emil Ramforth und Paul Knickmeier. Durch Neuaufnahmen konnte die Mitgliederzahl jedoch konstant gehalten werden.

„Ganz besonders glücklich bin ich über die Jugendgruppe, die so aktiviert worden ist, daß man sich damit sehen lassen kann", freute sich Willi Laue über einen Aufwärtstrend bei den jungen Sammlern. Die derzeit 18 Briefmarkenfreunde treffen sich, wo Oskar Bartels berichtete, zweimal monatlich zum Tauschen. 1987 wurden außerdem verschiedene Ausstellungen besucht.

Auf der Jahreshauptversammlung konnten vielen Mitgliedern Auszeichnungen überreicht werden. Auf dem 88. Deutschen Philatelistentag in Koblenz hatten Gerhard Mertin und Karl-Heinz Thieme die silberne Verdienstnadel sowie Heinrich Kardinahl und Willi Laue die Bronzene erhalten. Der vereinsinterne Wettbewerb um den besten Urlaubsbrief erreichte im vergangenen Jahr ein Rekordergebnis. Beste wurden Ernst Böhme (Auslandsbrief) und Bernhard Hennig (Inlandsbrief). Die goldene Pinzette für den häufigsten Tauschtagbesucher ging an Heinz Marzinkowski.

Ein besonderes Dankeschön gab es für zwei Herren von der Post: Deren für die Öffentlichkeitsarbeit zuständiger Mitarbeiter Herbert Schmidt sowie Postamtsrat Joachim Halfpap überreichte Willi Laue die Verdienstmedaille seines Vereins: „Beide haben durch ihre Hilfe und Mitarbeit ihre Verbundenheit mit unserem Verein demonstriert: „Wir nehmen die Medaille stellvertretend für viele unserer Kollegen an, die immer ein offenes Ohr für die Sammler haben", bedankte sich Herbert Schmidt. Er wies darauf hin, daß es im Postamt einen besonderen Briefkasten gebe. Wer hier als Sammler seine Briefe einwerfe, könne sicher gehen, saubere Stempel zu erhalten, was ansonsten bei den Millionen von Sendungen nicht immer zu gewährleisten sei.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Rudolf Baetger, Friedel Beckmann, Bruno Berenbrink, Peter Engelmann, Joachim Fritsche, Paul Grosser, Jürgen Hintzler, Hans Luetgert, Siegfried Puls, Heinz Schammer, Horst Sender, Karl-Heinz Thieme und Werner Nordmann.



Viele Mitglieder wurden auf der Jahreshauptversammlung der Philatelisten geehrt (3. von rechts Vorsitzender Willi Laue). Foto: Kniepkamp

AUS STADT UND LAND Westfalen-Blatt vom 9.3.88





Unter den Geehrten befand sich auch Gastwirt Bruno Berenbrink (großes Foto, links). Auf dem 88. Philatelistentag wurden geehrt (Foto, von links): Gerhard Mertin, Heinrich Kardinahl, Willi Laue und Karl-Heinz Thieme. Fotos: W. Knott

Seit 50 Jahren Philatelisten

Großes Jubiläumsprogramm

Gütersloh (-ott). Der Verein für Philatelie Gütersloh kann bald auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken! Wie Vorsitzender Willi Laue in der Jahreshauptversammlung mitteilte, wird das Jubiläum am 8. und 9. Oktober in der Stadthalle begangen. Verschiedene Arbeitsgruppen haben ihre Vorbereitungen begonnen. Zahlreiche Händler werden ihre Schätze ausbreiten, und eine Tombola rundet den Service ab. Zum Rahmenprogramm gehört eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft der ostwestfälischen Sammlervereine. Ein Sonderpostamt ist an beiden Tagen geöffnet, und der Sonderstempel zeigt die Stadthalle.

Auf dem 88. deutschen Philatelistentag in Koblenz wurden die Sammlerfreunde Gerhard Mertin und Karl-Heinz Thieme mit der silbernen Verdienstnadel und Heinrich Kardinahl und Willi Laue mit der bronzenen ausgezeichnet.

Der vereinseigene Wettbewerb über den ersten Urlaubsbrief erreichte 1987 ein Rekordergebnis. Ausgezeichnet wurde als bester Auslandsbrief ein Gruß vom Matterhorn, abgeschickt von Ernst Böhme. Als besten Inlandsbrief errang Bernhard Hennig mit seinem Gruß vom Ausstellungsgelände in Sindelfingen ein Buchpräsent. Die »goldene Pinzette« als Preis für den häufigsten Tauschtagbesucher sprach der Vorstand Heinz Marzinkowski zu. Es folgten Vereinsauszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft. Unter den Geehrten auch Gastwirt Bruno Berenbrink.

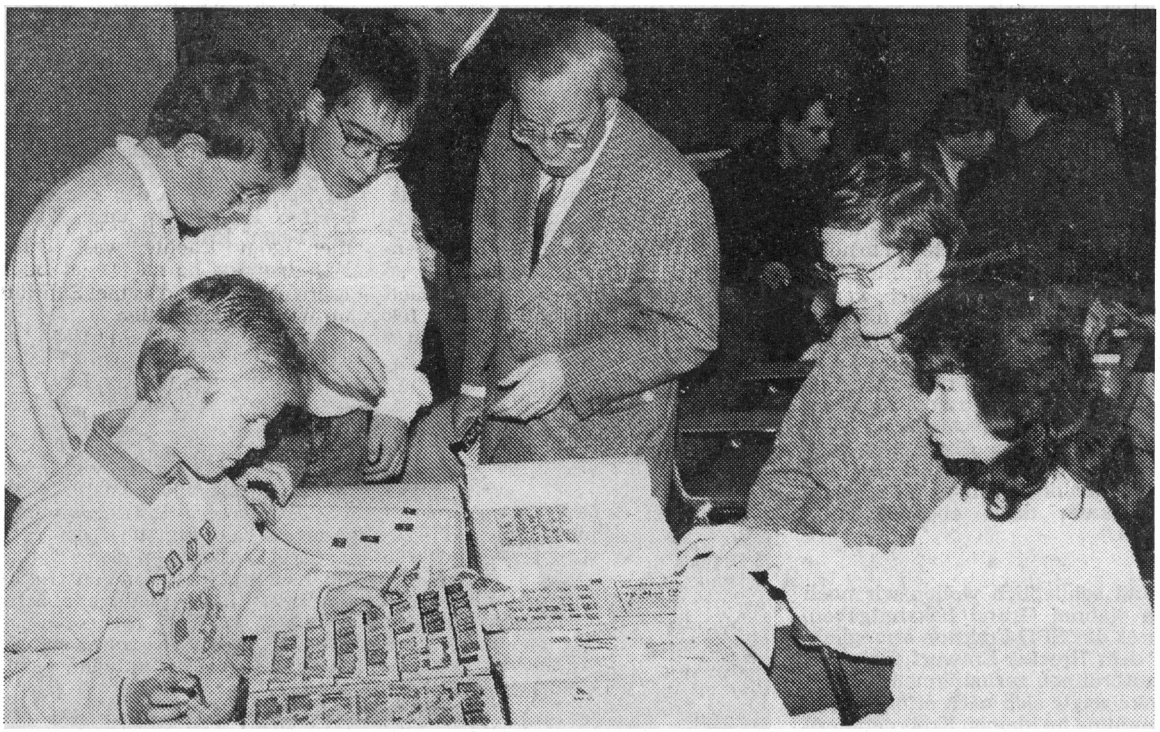
Mit der goldenen Nadel für **25 Jahre Mitgliedschaft**: Rudolf Baetger, Friedel Beckmann, Peter Engelmann, Joachim Fritsche, Paul Grosser, Jürgen Hintzler, Hans Luetgert, Siegfried Puls, Heinz Schammer, Horst Semder, Karlheinz Thieme und Werner Nordmann. Silberne Nadel für **15jährige Mitgliedschaft:** Klaus Engelhardt, Ernst-August Lübbermann, Hedwig Niedzuja-Cerniawski, Josef Ortjohann und Siegmar Stowinsky. Für zehnjährige Mitgliedschaft erhielt die bronzene Nadel Elisabeth Kleinschmidt, Alfred M. Mielke, Peter Röver, Martin Schüttforth, Rudolf Strecker und Alfred Tzschentschler.

„Ganzsachen“ fanden ihre Liebhaber

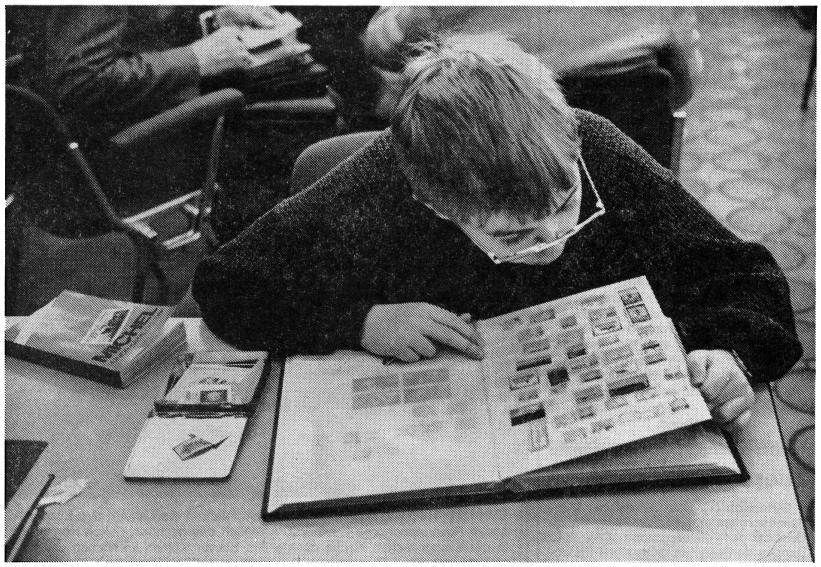
Großtauschtag in der Stadthalle – Viel Interesse gerade bei jungen Sammlern

10.4.1988

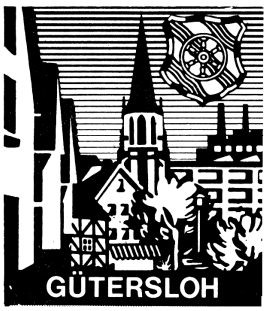
Gütersloh (at). Am 25. September 1965 beim ersten Großtauschtag des Vereins für Philatelie Gütersloh e. V. im Katholischen Vereinshaus wurde noch ausschließlich mit Briefmarken gehandelt. Beim gestrigen 25. Großtauschtag im Foyer der Stadthalle wechselten neben Briefmarken auch Münzen, Ansichtskarten und bedruckte Briefe die Besitzer. Die Sammlerfreunde investieren in den letzten Jahren mehr, so daß der Trend vom einzelnen Postwertzeichen zu den „Ganzstücken“ erkennbar ist. So konnte man auch am Sonntag während der Jubiläumsfrühjahrsbörse bei den etwa 300 bis 400 Sammlerfreunden beobachten, daß sie sich verstärkt für Karten und Briefe interessierten, die Auskunft über Absender und Adressaten gaben. Einen festen Liebhaberkreis scheinen auch sogenannte „Ganzsachen“ wie Karten und Briefe mit aufgedruckten Marken gefunden zu haben. Verstärkt wurden außerdem Motivsammlungen, beispielsweise Ansichtskarten mit Stadt-, Gebäude- und Landschaftsthemen, gesammelt. Auffallend groß war das Interesse von jugendlichen Briefmarkenfreunden an dem Tauschtag. So konnte im Verlauf der Börse mancher Sammlerfreund seine Motivserie vervollständigen. Der nächste Großtauschtag findet am 8. und 9. Oktober während der Jubiläumsfeierlichkeiten des Gütersloher Philatelie-Vereins in der Stadthalle statt.



Auffallend groß war das Interesse jugendlicher Sammler am Tauschtag in der Stadthalle. Bild: Bomblat



Auch die jüngsten Sammler gehen nicht ohne „Michel" zum Tauschtag.

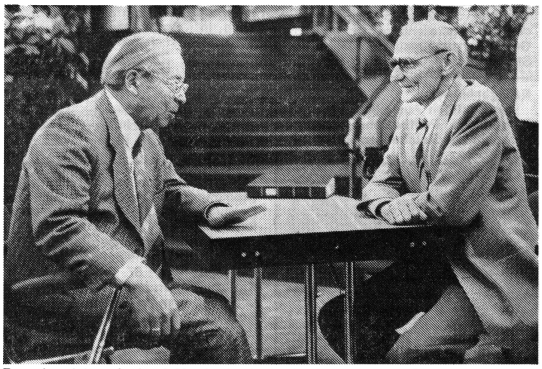


25. Großtauschtag der Philatelisten:

Redlicher Tausch und tolle „Schnäppchen"

Gütersloh. Wenn Philatelisten einander ihre Steckalben unter die Nase halten, ist der „Michel" immer dabei. Die Wertangaben dieses Sammlerkatalogs sind Grundlage des Markentausches „Wert gegen Wert". Zum 25. Gütersloher Großtauschtag hatte Vorstandsmitglied Gerhard Mertin vom Verein für Philatelie Gütersloh 50 Sammlervereine angeschrieben. Der gute Ruf des Tauschtages und der Eifer des Tauschtagleiters und -organisators trugen Früchte: Alle Viertische im Garderobenfoyer der Stadthalle waren besetzt. Der Schatzmeister des Vereins, Walter Weigel, stieß beim Vervollständigen des Vereinsarchivs auf Zeitungsberichte über den ersten hiesigen Großtauschtag mit Sonderstempel, -postamt und Werbeschau „Im Wandel der Zeit" am 25. September 1965 im Katholischen Vereinshaus. Von dort wanderte der Tauschtag ins Hotel „Kaiserhof" und ist nun in der Stadthalle seßhaft. Der Zuwachs an freier Zeit gab dem Sammeln ungeahnten Auftrieb und ließ die Zahl der Steckenpferdreiter anschwellen.

Zur Jubiläumsveranstaltung waren Philatelisten und Händler aus nord- und westdeutschen Groß-, Mittel- und Kleinstädten und aus den Niederlanden gekommen. Nahezu alle klassischen philatelistischen Interessengebiete und etliche neue und ungewöhnliche wie Werbestempel und Aufdrucke waren vertreten, außerdem Ansichtskarten und Münzen. „Suche-biete-Karten" auf den Tischen erleichterten den Tauschpartnern den Weg zueinander. Über allem lag das geschäftige Summen des Handelns und Verhandelns, das seit 1980 zweimal jährlich Sammler in Gütersloh zusammenführt. Der Laie erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß Briefmarkensammeln und Philatelie nicht das gleiche ist, Papierkörbe zuweilen Schätze bergen und gestempelte Marken auf Umschlägen mehr wert sein können als die gleichen Marken – abgelöst – im Album, denn: methodisch arbeitende Philatelisten interessiert der Postweg der Sendung mehr als die Marke, und ein achtlos fortgeworfener Umschlag kann – sofern die Frankatur unversehrt geblieben ist – einen Sammler echten Schlages glücklich machen. Morgens, wenn die Postschließfächer leergeräumt werden, schlägt an den Papierkörben voller Kuverts die Stunde der Glücklichen, die dort ein Schnäppchen machen, das nichts gekostet hat. Vielleicht freut sich inzwischen ein Tauschpartner über ein Stück, das er seit langem suchte. In den Augen des Laien ist es nur ein leerer Briefumschlag. -oe-



Tauschtagleiter Gerhard Mertin (rechts) plaudert mit dem Schatzmeister des Vereins für Philatelie Gütersloh, Walter Weigel. Er wurde Mitglied nach der Gründungs- und Werbeschau am 11. und 12. Januar 1941 im Hotel Barkey an der Kökerstraße. Fotos (2): Roeder

10. 4. 1988

»Pfennigwerte« und teure Raritäten

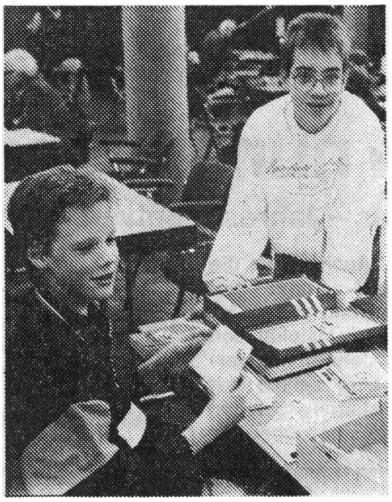
Großtauschtag des Gütersloher Vereins für Philatelie im Jubiläumsjahr

Gütersloh (-ott). Der Verein für Philatelie e. V. Gütersloh besteht in diesem Jahr ein halbes Jahrhundert. Aus diesem Grunde entfalten die Briefmarkenfreunde eine große Zahl von Aktivitäten, von denen der Großtauschtag am Sonntag in der Gütersloher Stadthalle den Auftakt bildete. Wie Vorsitzender Willi Laue dem WESTFALEN-BLATT mitteilt, wird am 8. und 9. Oktober die »Güposta« in der Stadthalle ein weiterer Höhepunkt sein.

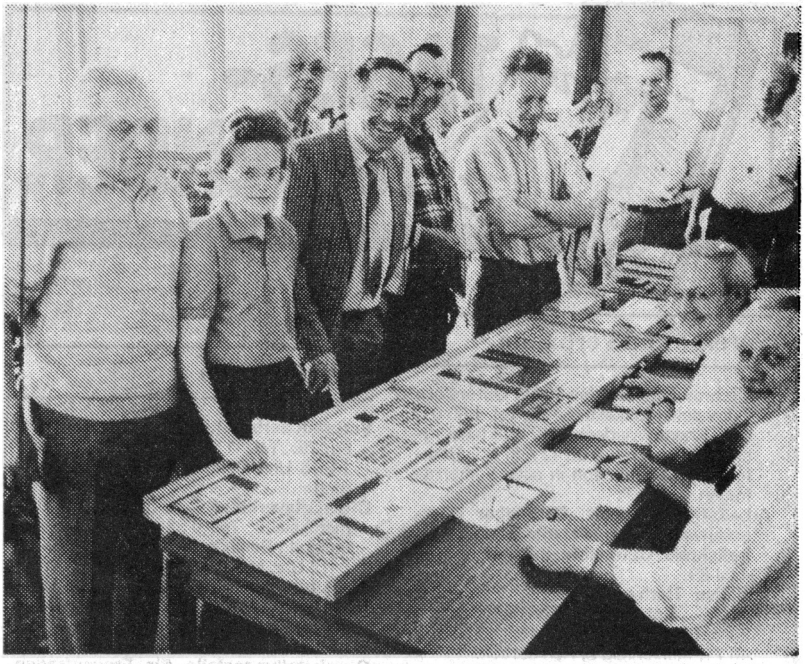
Der Großtauschtag, für Briefmarkenfreunde und Münzensammler bestimmt, war der 25. in der Geschichte des aktiven Vereins. Mit fast 300 Gästen war der Besuch so gut wie selten. Vor allem viele Jugendliche nahmen die Gelegenheit wahr, neue Erwerbungen zu tätigen und Doubletten abzugeben. Die Gäste reisten teils von weither an, und die Autokennzeichen verwiesen auf Niedersachsen, Hessen, Hamburg und sogar das europäische Ausland. Willi Laus: »Von Pfennigwerten bis zu teuren Raritäten wurde wieder alles getauscht, was ins Album paßt.«



Ehrenamtliche Helfer beim 25. Gütersloher Großtauschtag, zu dem die Philatelisten eingeladen hatten (sitzend von links): Karl Schulze, Horst Müller und Gerhard Mertin, stehend Adolf Schipper aus Rheda-Wiedenbrück.



Beim Großtauschtag auch vertreten (von links): Björn Füchtenkord und Volker Strunk. Foto: W. Knott



Willi Laue (Vordergrund) und Werner Rottmann leiteten die vereinsinterne Auktion in der Heidewaldgaststätte. Foto: W. Knott

»Volkslauf der Philatelie« zum 50jährigen Bestehen

Gütersloher Briefmarkensammler feiern Jubiläum

Gütersloh (-ott). Der Verein für Philatelie bereitet sich auf die Feierlichkeiten anläßlich seines 50jährigen Bestehens vor. Dies teilt Vorsitzender Willi Laue dem WESTFALEN-BLATT mit. Am 8. und 9. Oktober steht die Gütersloher Stadthalle ganz im Zeichen der Briefmarkensammler mit einer Rang-III-Ausstellung, Fachtagungen und Geselligkeit. Interessant für die nichtorganisierten Sammler ist der »Volkslauf der Philatelie«, an dem sich jedermann beteiligen kann. Jury bei dieser Sonderausstellung ist das Publikum selbst, das Stimmzettel abgeben kann.

Der Verein zählt jetzt 210 Mitglieder. Besonders erfreulich sei, so Laue, daß wieder mehr Jugendliche für das Hobby gewonnen werden konnten. Um diese bemüht sich der ehemalige Vorsitzende Oskar Bartels mit einigen Helfern. Vereinslokal ist die Heidewaldgaststätte, wo regelmäßig Tausch- und Informationssonntage veranstaltet werden. Jetzt gab es eine vereinsinterne Auktion besonders wertvoller Exponate unter der Leitung von Willi Laue und Werner Rottmann.

Zum Fundus des Vereins gehört eine Bibliothek mit 150 Titeln Fachliteratur. Sie wird derzeit unter der Federführung von Gerhard Mertin neu erfaßt und eine Liste allen Mitgliedern zugestellt.

Nr. 221 Neue Westfälische 22.9.1988 Aus Stadt u

Seit 50 Jahren Verein für Philatelie Gütersloh

Jubiläumsfest mit GÜPOSTA 1988 und Sammlertag in der Stadthalle

Gütersloh. Der Verein für Philatelie Gütersloh feiert sein 50jähriges Bestehen mit der Rang-III-Ausstellung GÜPOSTA 1988 mit Beteiligung der Jugend, einem Großtauschtag und der Tagung der Interessengemeinschaft der ostwestfälischen Briefmarkensammlervereine am 8. und 9. Oktober in der Stadthalle. Aus diesem Anlaß prägte die Deutsche Bundespost einen Sonderstempel mit dem Bild der Stadthalle und ist an beiden Tagen mit einem Sonderpostamt vertreten.

Am 21. Juli 1938 wurde im Hotel Barkey an der Kökerstraße eine Sammlergemeinschaft gegründet, die den damaligen Bestimmungen entsprechend der nationalsozialistischen Freizeitorganisation „Kraft durch Freude" angeschlossen war. Die erste „Gütersloher Markenschau" im Kriegsjahr 1941 fand starkes Interesse, ebenso das Sonderpostamt mit Ausgabe eines Sonderstempels. Diese Werbeschau blieb, wie der Chronist des Vereins für Philatelie berichtet, bis zum Kriegsende die einzige auf die Öffentlichkeit ausgerichtete Veranstaltung; sie half aber 13 Mitglieder gewinnen und führte zur Gründung einer Jugendgruppe.

Am 20. Juli 1946 erstand die Gemeinschaft im Gasthof Wittekind an der Friedrichstraße neu als Briefmarkensammlerverein Philatelie, 46 Mitglieder trafen sich regelmäßig im „Wittekind", später im „Türmer". Nach der Währungsreform 1948 schmolz die Mitgliederzahl auf weniger als die Hälfte zusammen. Denen, die der Sache treugeblieben waren, verdankt der Verein seinen Bestand. 1950 bot er der Öffentlichkeit seine erste Ausstellung nach dem Kriege; sie war mit der 1. Ausstellung der Deutschen Motivsammler-Gilde verbunden.

Die folgenden Jahre brachten den Philatelisten Mitgliederzuwachs und reges Vereinsleben mit Werbeschauen, Sonderstempeln, Großtauschtagen (mittlerweile 25), Rang-III-Ausstellungen, Arbeitstagungen und Ereignissen von allgemeinem Interesse wie der „Ersten Gütersloher Ballonpost" zur Michaeliswoche und Zusammenarbeit mit Sammlerfreunden in Gütersloh französischer Partnerstadt Châteauroux. Der Mitgliederzahl nach steht der Gütersloher Verein an sechster Stelle im Lande Nordrhein-Westfalen; er hatte auch überörtlich Erfolg und regte zur Gründung von Sammlervereinen in der Sennestadt (1965) und Harsewinkel (1967) an. Sammlungen der Mitglieder wurden prämiert, Mitglieder in Würdigung ihrer Verdienste hoch ausgezeichnet. Der Weg zu günstiger Entwicklung und weiterem Leistungsanstieg ist frei!

Der Verein eröffnet am Samstag, 8. Oktober, in der Stadthalle die Wettbewerbsausstellung GÜPOSTA und am Sonntag, 9. Oktober, um 9 Uhr den Jubiläums-Großtauschtag. Gleichzeitig finden dort die Herbsttagung der Interessengemeinschaft Ostwestfalen-Lippe der Sammlervereine und ein Preisrichterseminar des Landesringes Nordrhein-Westfalen der Deutschen Philatelistenjugend statt. Die Ausstellung ist an beiden Tagen geöffnet. Die Deutsche Bundespost unterhält an ebenfalls beiden Tagen ein Sonderpostamt in der Stadthalle und drückt Briefsendungen den Sonderstempel auf.



Sonderstempel zum 50jährigen Bestehen des Vereins für Philatelie Gütersloh.

Die GÜPOSTA überrascht die Freunde der Philatelie mit zahlreichen gut aufgemachten Sammlungen. Starkes Interesse findet sicherlich der Ehrenhof mit Exponaten der Mitglieder, die hoch ausgezeichnet worden sind. Ländersammlungen, Sammlungen nach besonderen Gesichtspunkten und Motivsammlungen bilden den Kern der Ausstellung. Das Preisrichterkollegium gibt sein Urteil auf dem Festabend am 8. Oktober bekannt. Mit Ehrenpreisen förderte unter anderem die Robert-Stolz-Stiftung die Bemühungen des Vereins für Philatelie. Robert Stolz, ein Meister der Wiener Operette, war begeisterter Philatelist. Seiner Liebhaberei zu Ehren schrieb er die „Philatelisten-Walzer".

Sehenswert ist gewiß auch die offene Ausstellung „Sammler stellen ihr Hobby vor". Dem Verein sprach nicht organisierte Briefmarkensammler an mit dem Erfolg, daß nahezu 50 Exponate unterschiedlicher Art (ohne feste Regeln für den vergleichenden Wettbewerb) zu sehen sein werden. Jury sind hier die Besucher, die gleichzeitig an der Verlosung teilnehmen. Mit dieser Initiative wurde der Verein vom Bund Deutscher Philatelisten beauftragt. Er ist bereit, in der Philatelie neue Wege zu gehen.

Auch beim Sammeln

Eine Mitgliedschaft ist stets vorteilhaft

Die Sammlervereine im Bund Deutscher Philatelisten bieten ihren Mitgliedern den kostenlosen Bezug der Informationszeitschrift „Philatelie", regelmäßigen Markentausch, kostenlose Benutzung einschlägiger Kataloge, Belieferung mit Neuheiten durch Vermittlung des Vereins, Vorträge und Aussprachen, Ausbildung und Anleitung bis zur Ausstellungsreige und Teilnahme an Ausstellungen, Markenprüfung durch Bundesprüfer, Förderung des Jugendsammelns, uneigennützige Nachlaßverwertung, kostenlose Benutzung von Fachliteratur und -zeitschriften über die Vereinsbibliothek, gesellige und gesellschaftliche Veranstaltungen.

Regelmäßige Zusammenkünfte zum Briefmarkentausch, zu Werbeschauen und Briefmarkenausstellungen im In- und Ausland sorgen dafür, daß dem Sammler immer neues Wissen und die oft teuer erkaufte Erfahrung anderer zugänglich werden. Tauschtage finden vierzehntäglich sonntags ab 10 Uhr in der Heidewald-Gaststätte Gütersloh statt.





Ausstellungsleiter Oskar Bartels (Foto oben, Vordergrund) führte die Ehrengäste durch die GÜPOSTA, darunter Karl-Ernst Strothmann und Jürgen Jentsch.

Der Landesvorsitzende der Philatelisten, Norbert Droste (Hamm), überreichte der Leiterin der Poststelle Gütersloh 18 am Spexarder Postweg, Edeltrud Fritzsche (Foto rechts), die Ehrenurkunde »Philatelistisches Postamt«. Hier sind die Sammler gut aufgehoben. Rechts Postrat Gerd Brezina, Leiter des Postamtes Gütersloh. Fotos: W. Knott

Hohe Auszeichnung als »Philatelistisches Postamt«

Saubere Stempelabdrücke sind stets an richtiger Stelle

Edeltraud Fritzsche von Poststelle 18 erfüllt Sammlerwünsche sorgfältig

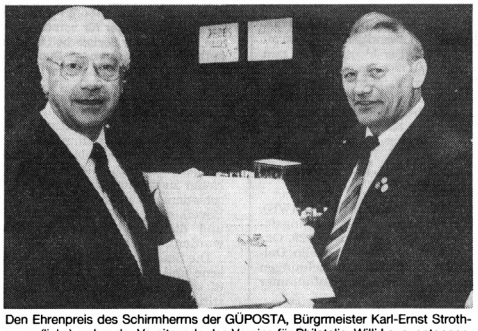
Gütersloh (-ott). Der »Verein für Philatelie e.V. Gütersloh, der am Wochenende im Rahmen der GÜPOSTA sein 50jähriges Bestehen groß feierte, leistet seinen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben der Stadt. Bei der Eröffnung am Samstag in der Stadthalle zählte Bürgermeister Karl-Ernst Strothmann die Aktivitäten auf, welche die Briefmarkensammler entfalteten und dadurch dazu beitrugen, das Ansehen der Stadt auch überregional zu fördern: Beteiligungen an der 800-Jahr-Feier, an der Michaelis-Woche, Förderung der Städtepartnerschaften und vieles andere. Strothmann erkannte ferner die hervorragende Jugendarbeit des Vereins an. Philatelie vermittele Wissen und Allgemeinbildung, sie sei ein Hobby, in dem man Ruhe und Entspannung finde. Strothmann: »Durch die regelmäßigen Großtauschtage wird auch Leben in die Stadthalle getragen.«

An der Eröffnung nahmen viele Ehrengäste teil. So Landtagsabgeordneter Jürgen Jentsch, Stadtkämmerer Dr. Klaus Wigginghaus, eine Delegation des »Club Philatelique Châteauroux« mit dem Vorsitzenden Michel Rousseau, dessen Verein 1991 50 Jahre besteht, sowie Vertreter der Bundespost. Unter diesen freute sich der Leiter des Postamts Gütersloh, Gerd Brezina, besonders über eine Urkunde, die der stellvertretende Landesvorsitzende der Philatelisten von Nordrhein-Westfalen, Norbert Droste (Hamm), der Poststelle 18, Spexarder Postweg 2, widmete: »Philatelistisches Postamt«. Postangestellte Edeltraud Fritzsche erfüllt hier besonders sorgfältig die Wünsche der Sammler, betreffend Plazierung und Sauberkeit des Stempelabdruckes. Das Papier wird nur sehr selten verliehen.

Vereinsmitglied Manfred Hennig ist Vorstandsmitglied der »Robert-Stolz-Stiftung«, Sitz München. Der berühmte Komponist war ebenso wie seine Frau Enzi leidenschaftlicher Sammler und hat dem Hobby sogar einen »Philatelisten-Walzer« gewidmet. Hennig überreichte dem Leiter der Jugendgruppe, Oskar Bartels, eine Sammlung von Sonderstempeln und Marken, verbunden mit der Bitte, eine Motivausstellung zu organisieren. Hennig: »Philatelie ist eine der schönsten Leidenschaften. Sie erfüllt die Neugierde und die romantische Sehnsucht nach fernen Ländern und Kulturen. Sie baut eine Brücke zwischen Nationen und Generationen.«

Vorsitzender Willi Laue, der eingangs die Gäste begrüßt hatte, führte mit Oskar Bartels durch die Ausstellung in der Stadthalle. Die »Rang-III-Ausstellung« besteht aus 200 Tafeln. Eine Chance hatten beim »Volkslauf der Philatelie« auch nicht organisierte Sammler, was freilich bei einigen auf Mißverständnisse stieß: Sie brachten ihre Marken in den Alben mit, nicht wissend, daß diese flächig aufbereitet werden müssen. Manche Gags ließen sich die Sammler einfallen, so einer, der am 8. 8. 88 durch die Bundesrepublik eilte und Stempel sammelte.

Bei der Siegerehrung im Rahmen des Festabends nahm Willi Laue für eine Motivsammlung »Die Baukunst« den Ehrenpreis des GÜPOSTA-Schirmherrn Bürgermeister Karl Ernst Strothmann (MdL) entgegen, einen wertvollen Silberteller.



Den Ehrenpreis des Schirmherrns der GÜPOSTA, Bürgrmeister Karl-Ernst Strothmann (links), nahm der Vorsitzende des Vereins für Philatelie, Willi Laue, entgegen. Laue gewann die Trophäe für seine Motivsammlung »Die Baukunst«.



Poststelle Gütersloh 18 jetzt „Philatelistisches Postamt". Mit der Leiterin Edeltraut Fritzsche (Foto) freuen sich (von links): Landtagsabgeordneter Jürgen Jentsch, der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes der Philatelisten, Norbert Droste (Hamm), der Vorsitzende des Vereins für Philatelie Gütersloh, Willi Laue, Postamtmann Herbert Schmidt und Amtsvorsteher Postoberrat Gerd Brezina. Nicht auf dem Foto, aber zugegen: Post-Abteilungsleiter Jochen Halfpap.

Ehrendiplom „Philatelistisches Postamt"

Dank und Blumen für Edeltraut Fritzsche

Gütersloh. Der Verein für Philatelie Gütersloh beantragte über den Landesverband im Bund Deutscher Philatelisten, der von Edeltraut Fritzsche geleiteten Poststelle Gütersloh 18 (Ortsteil Spexard-West), das Ehrendiplom „Philatelistisches Postamt" zuzuerkennen. Vorsitzender Willi Laue begründete den Antrag mit der hervorragenden Bedienung der Philatelisten in dieser Poststelle. In Gegenwart des Landtagsabgeordneten Jürgen Jentsch, des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, Postamtmann Herbert Schmidt, und des Post-Abteilungsleiters Jochen Halfpap überreichte der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende der Philatelisten, Norbert Droste (Hamm), dem Vorsteher des Postamtes Gütersloh, Oberrat Gerd Brezina, das gerahmte Diplom, das sogleich seinen Platz über dem Schreibpult für Postkunden erhielt. Mit Blumen dankten die Philatelisten der Stellenleiterin Edeltraut Fritzsche und deren Stellvertreterin Barbara Horsthemke dafür, daß sie stets ein Herz für ihre Wünsche und Anliegen haben. – Seit etlichen Jahren besitzt das Postamt Gütersloh 13 – Grenzweg – dieses Ehrendiplom. Über die Ausstellung GÜPOSTA 1988 berichten wir in einer unserer nächsten Ausgaben.

FÜR GÜTERSLOH

für die Stadt Gütersloh und ihre Ortsteile

ANZEIGEN 05241/26041-43





Vorsitzender Willi Laue mit einer Vergrößerung des Sonderstempels zur »Güposta '88«, ein Beitrag der Bundespost zum goldenen Vereinsjubiläum der Gütersloher Briefmarkensammler. Fotos: W. Knott

Die traditionellen Tauschtage finden im Vereinslokal Heidewald-Gaststätte statt. Gastwirt Bruno Berenbrink ist selbst Sammler.

Jubiläum für Freunde der Briefmarken

Philatelisten feiern groß

Gütersloh (-ott). Der Verein für Philatelie e. V. besteht 50 Jahre! Aus Anlaß dieses goldenen Jubiläums laden die Briefmarkensammler zur »Güposta '88« ein, die am 8. und 9. Oktober in der Stadthalle ausgerichtet wird. Damit verbunden ist eine Briefmarken-Großausstellung der Klasse Rang III unter Beteiligung der Jugend, ein Großtauschtag und eine Tagung der Interessengemeinschaft der Ostwestfälischen Briefmarkenvereine. Die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

Am 21. Juli 1938 versammelten sich im damaligen Hotel Barkey, Kökerstraße, Briefmarkenfreunde zur Gründung einer Sammlergemeinschaft. Die Gründer wählten Heinrich Dreisvogt zu ihrem Vorsitzenden. Der Monatsbeitrag wurde auf 20 Pfennig festgelegt. Bereits einen Monat später fand an selber Stelle der erste Großtauschtag statt.

1941 gründete die Sammlergemeinschaft eine Jugendgruppe. Es gab eine Briefmarkenschau mit Sonderstempel und Sonderpostamt. Dann lähmte der Krieg die Aktivitäten, doch bereits 1945 gab es wieder Kontakte und 1946 erfolgte die Neugründung im Gasthof Wittekind.

Das halbe Hundert Mitglieder ging hier seinem Hobby nach und wählte später die Gaststätte Türmer zum Vereinslokal.

Die folgenden Jahre sind durch eine stetige Aufwärtsentwicklung gekennzeichnet, die sich durch steigende Mitgliederzahlen und Intensivierung des Vereinslebens bemerkbar machte. Viele Werbeschauen, Sonderstempel, 25 Großtauschtage, die auch weiter entfernte Sammler aufsuchten, lenkten den Blick der Öffentlichkeit auf die kleine, aber aktive Gemeinschaft. »Geburtshilfe« leisteten die Gütersloher bei der Gründung der Nachbarvereine in Sennestadt und Harsewinkel. Gütersloher Vereinsmitglieder erhielten hohe Auszeichnungen auf fremden Ausstellungen, erfolgreich war auch immer wieder die Jugend.

Seit 1984 steht Willi Laue an der Spitze der Gütersloher Philatelisten. Er empfiehlt allen Freunden der Briefmarke dringend, sich als Sammler zu organisieren. Ein einzelner sei bei der Vielfalt, ja Unübersichtlichkeit der Sammlergebiete nicht mehr in der Lage, sich auch nur annähernd über das zu informieren, was mit der Philatelie zusammenhängt. Laue: »Wir bieten Hilfe, Erfahrungsaustausch und sachverständige Unterweisung in allen Sammlergebieten.« Mitglieder erhalten kostenlos die Fachzeitschrift »Philatelie«, können die umfangreiche Fachbibliothek nutzen und finden Geborgenheit in der Gemeinschaft von Freunden.

Sonderstempel zum Geburtstag

Anläßlich seines 50. Vereinsjubiläums lädt der Verein für Philatelie Gütersloh Samstag, 8. Oktober, 9.30 Uhr alle interessierten Gäste zu einer Eröffnungsfeier in die Stadthalle ein. Die Ausstellung GÜPOSTA '88 und das Sonderpostamt werden gegen 10 Uhr eröffnet. Anschließend findet ein Empfang für geladene Gäste statt. Das Ende des ersten Ausstellungstages ist für 17 Uhr angesetzt. Mit einem Festabend sowie der Preisverkündung klingt der erste Jubiläumsabend aus.

Ein Großtauschtag findet Sonntag, 9. Oktober ab 9 Uhr in der Stadthalle statt. Das Sonderpostamt und eine Ausstellung werden 10 Uhr eröffnet. Gleichzeitig dazu beginnt die Herbsttagung der Interessengemeinschaft des Landesringes Nordrhein-Westfalen der Deutschen Philatelisten-Jugend. Aussteller fragen, Jurien antworten, heißt es dann um 11 Uhr. Die Ausstellung und der Großtauschtag enden um 17 Uhr.

Einen Sonderstempel gibt die Deutsche Bundespost aus Anlaß des Jubiläums heraus. Dieser Stempel ist an beiden Ausstellungstagen beim Sonderpostamt erhältlich.



Im Hotel Barkey in der Kökerstraße wurde der Verein als »Sammlergemeinschaft« am 26. Juli 1938 gegründet.

Sonderstempel zum Jubiläum

Bundespost leistet ihren Beitrag zum 50jährigen Bestehen der Philatelisten

Gütersloh (-ott). Zum 50jährigen Bestehen, das der Verein für Philatelie Gütersloh beging (das WB berichtete), leistete die Bundespost ihren Beitrag. Sie widmete dem Ereignis einen Sonderstempel und richtete in der Stadthalle ein Sonderpostamt ein. Die Postsekretäre Heinz Möritz uind Heinrich Wittenstein hatten hier gut zu tun und stempelten mehr als 2000 Sendungen. Erster »Kunde« war Vorsitzender Willi Laue selbst. Die GÜ-POSTA klang mit einem gut besuchten Großtauschtag aus.

Die Herzen der Besucher höher schlagen ließ vor allem der »Volkslauf der Philatelie«, eine Briefmarkenausstellung, bei der die Betrachter in die Bewertung der Exponate einbezogen werden. Dieter Lührmann aus Osnabrück wurde dabei für die Sammlung »Pilze auf Briefmarken« mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Der zweite Preis ging an Heidulf Schulze aus Krefeld, der seine Sammlung »Rudersport in der Philatelie« präsentierte. Platz drei belegte Karl-Heinz Nagel aus Osnabrück mit »WWF – World Wildlife Fund«, gefolgt von Gerhard Heemann aus Münster mit »Postalischen Belegen Deutscher Geschichte von 1933 bis 1945« und Stefan Dickmanns aus Viersen mit der Sammlung zum »Tag der Briefmarke«.



Heinz Möritz und Heinrich Wittenstein (Mitte) hatten gut zu tun: Sie stempelten mehr als 2000 Sendungen. Willi Laue war ihr erster Kunde. Foto: W. Knott

Markensammeln allein ist noch kein philatelistisches Bemühen

„GÜPOSTA 88" — Philatelie aus verschiedenen Blickwinkeln

Gütersloh. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier des 50jährigen Vereins für Philatelie Gütersloh standen die Wettbewerbsausstellung „GÜPOSTA 88" unter Beteiligung eines Jugendlichen und vier Senioren aus Güterslohs französischer Partnerstadt Châteauroux und die juryfreie Schau „Volkslauf der Philatelie" unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister K. E. Strothmann in der Stadthalle. Beide Schauen waren trotz ihrer inhaltlichen und formalen Gegensätze eine Empfehlung für ihre Gestalter und eine Werbung für den Umgang mit einem der vielseitigsten und reizvollsten Sammelobjekte der Welt. Die Ausstellung leitete Oskar Bartels, die Jury bildeten Hubert Heuschneider, Recklingshausen (Vorsitzender), Hans Jürgen Berger (Kalletal), Dieter Crämer (Löhne), Werner Friedrichs (Wuppertal), Hans Horst Huckenbeck (Radevormwald), Günter Lorenz (Wuppertal), Thorsten Moritz (Herford), Andreas Nahues (Beckum), Friedrich-Wilhelm Roeder (Herford) und Eugen Schwitalla (Selm).

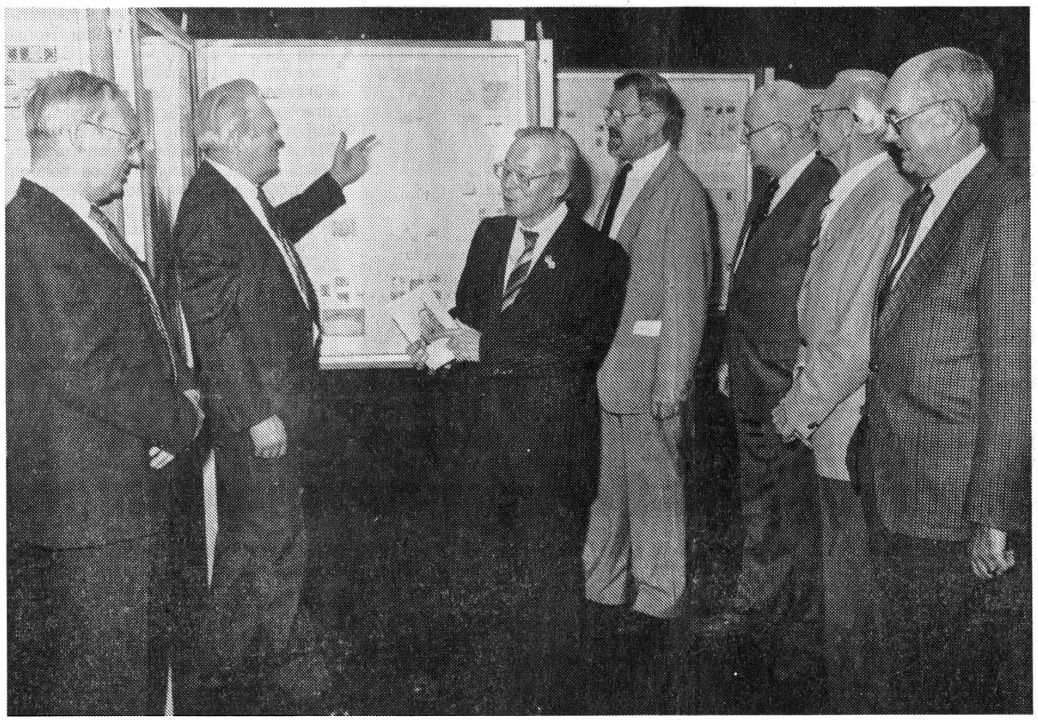
Das Gegenüber von Wettbewerbsausstellung und „Volkslauf" zeigte die Grundlinien des Briefmarkensammelns und der Philatelie an Beispielen liebevollen Bemühens. Der Sammler erfreut sich an den Marken als graphischen Miniaturen, vor allem, wenn sie sein Interessengebiet im Bilde darstellen, und es gibt wenige Interessengebiete, die noch nicht auf Postwertzeichen abgebildet worden sind. Der **Sammler** strebt nach Vollständigkeit, ist auf Ergänzen und Erweitern seines Besitzes bedacht, stolz auf erhandelte oder ertauschte Seltenheiten und gibt zuweilen mehr für seine Liebhaberei aus als er übrig hat. Der **Philatelist** geht einen wichtigen Schritt weiter: Er bezieht Postverkehrswesen und -geschichte mit ein — und seien es die seines Wohnortes —, leistet dadurch kulturelle Forschungsarbeit im kleinen und entdeckt dabei vielleicht hin und wieder eine Seltenheit, die nur dem Kenner als solche auffällt. Nicht die einzelne Marke oder gar deren Auktionswert steht für ihn im Brennpunkt des Interesses, sondern der Zweck, den sie erfüllt. Sie ist nicht dazu geschaffen, „postfrisch" (unbenutzt) eine Sammlung zu zieren, sondern als vorwegbezahlte Gebühr einer Beförderungsleistung zu arbeiten. Außerdem ist sie ein Zeitdokument. Der Philatelist sieht sie daher stets im Zusammenhang mit dem Poststempel, der einen höheren Sammlerwert haben kann als die Marke und — sofern er ein „Ganzstück" (Brief oder Postkarte mit aufgeklebter Frankatur) oder eine „Ganzsache" (Sendung mit eingedruckter Marke) vor sich hat, mit dem postalischen Laufweg und historischen Anlaß der Versendung. Diesen weltweit gültigen Merkmalen entsprechend baut der Philatelist seine Ausstellung auf; er schafft Bewertungskriterien für die Jury.

Der philatelistische „Volksläufer" tut manches von alledem nicht, dafür belebt und bereichert er seine Sammlung mit Ansichtspostkarten, Zeitungsausschnitten und ähnlichem zum Thema seiner „Motivsammlung", der Darstellung von Sachgebieten oder Sachverhalten auf Briefmarken, die dank des Sammeleifers die Kasse des Herausgeberlandes füllen helfen. Motivsammlungen werden immer beliebter, da sie auch heute mit verhältnismäßig wenig Geld aufgebaut und vervollständigt werden können, während die klassischen Gebiete der Philatelie für den, der sie als Anfänger beackern möchte, zu kostspielig geworden sind. Ein Paradebeispiel „klassischer" Philatelie war die von der Jury als beste herausgestellte Sammlung „Paris ist eingeschlossen — Außergewöhnliche Briefbeförderung (mit Freiballonen) während der Belagerung 1870/71" von Hermann Wiedau (Brakel). Sie wurde mit der Goldmedaille und dem Ehrenpreis des Landesverbandes ausgezeichnet.

Der motivsammelnde Philatelist (und der größte Teil der im Stadthallensaal aufgehängten Rahmen füllten Motivsammlungen) bemüht sich, das „spezifisch Philatelistische" mit persönlicher Vorliebe und beurteilungsfähigem Geschmack der Verteilung von Einzelmarken, Ganzstücken und erläuterndem Text auf dem Sammlungsblatt in thematisch originelle, gedanklich schlüssige und graphisch gefällige Verbindung zu bringen. Dazu gehören sachgerechte Anleitung, sammlerisches Geschick, viel Zeit und fast unendliche Liebe zur Sache. Wer in der Philatelie etwa mit dem Sammeln der Poststempel seiner Wohngemeinde beginnt, bezahlt es vom Taschengeld!

Wettbewerbsklasse und „Volkslauf" enthielten Beispiele nicht nur für vielerlei sammlerische Standpunkte; sie zeigten die weltweit vielgeliebte Marke auch als Transportmittel der nationalen Propaganda in Krieg und Frieden. Seltsam muten religiöse Kunstwerke auf Marken atheistischer Staaten an; den Liebhaber graphischer und drucktechnischer Kunstwerke schreckt das nicht. In diesem Zusammenhang sollte die Sammlung eines Jugendlichen hervorgehoben werden, der der Propaganda im „Dritten Reich" mit philatelistischem Spürsinn nachgegangen ist.

Auch an kuriosen Setzfehlern ist in der Welt der Briefmarke kein Mangel. Schmunzelnd liest der Betrachter französischer Gedenkmarken *Albert* statt *Albrecht* Dürer; er weiß ja, daß Fehldrucke und andere Marken-„Macken" bei Philatelisten besonders gefragt sind.



In der „GÜPOSTA 88", von links: Werner Rottmann, Willi Laue, Walter Weigel, Oskar Bartels, Bernhard Hennig, Gerhard Mertin und Manfred Hennig.

Pressebericht - 1988